

Berlinweites Grund- und Schichtenwassermanagement

Die CDU Berlin fordert den Senat auf, endlich den hohen Grundwasserstand und drückendes Schichtenwasser als ein gesamtstädtisches Problem anzuerkennen. Die privaten Grundstückseigentümer dürfen mit dieser Herausforderung nicht länger allein gelassen werden. Auch Gebäude der Bezirke, des Landes und des Bundes sowie Infrastrukturkanäle (z.B. Strom, Telefon etc.) oder Tunnel der BVG sind betroffen. Die regelmäßigen grundwasserbedingten Sanierungs- und Instandhaltungskosten für die öffentliche Hand, inkl. der städtischen Wohnungsbaugesellschaften mit Beständen im Berliner Urstromtal, sind hoch und gebieten es aus volkswirtschaftlicher Sicht, endlich bei der Ursache anzusetzen. Vorsorge ist besser als Nachsorge.

Die CDU Berlin fordert daher, Sofortmaßnahmen für ein berlinweites, siedlungsverträgliches Grund- und Schichtenwassermanagement einzuleiten. Es müssen alle notwendigen Maßnahmen im gesamten Stadtgebiet ergriffen werden, die zur Erreichung von siedlungsverträglichen Grund- und Schichtenwasserständen erforderlich sind. Dabei kommt es der CDU Berlin auf folgende Punkte an:

- 1) Berlin braucht ein (Grund- und Schichten-)Wasserkonzept, aus dem sich die wasserregulierenden Maßnahmen ableiten lassen. Darin werden auch die durch Grund- oder Schichtenwasser bedrohten Liegenschaften kartographiert. Ziel dieser (Grund- und Schichten-)Wasserkonzeption ist es, privates und öffentliches Eigentum zu schützen und im Bestand zu erhalten. Die Berliner Wasserbetriebe sind enger Kooperationspartner bei der Entwicklung und Umsetzung des Konzepts.
- 2) Die Grund- und Schichtenwasserstände sollen durch moderne und intakte Brunnenanlagen reguliert werden. Die Berliner Wasserbetriebe sollen diese betreiben und die regelmäßige Wartung und Instandsetzung übernehmen.
- 3) Grund- bzw. Schichtenwassermanagement ist Daseinsvorsorge und kein Privatanliegen der Bevölkerung! Allen Überlegungen, den Betrieb und die Instandhaltung der Brunnen auf Bürgerinnen und Bürger z.B. durch die Gründung von Vereinen zu übertragen, erteilen wir daher eine klare Absage. Das Land Berlin muss die Kosten für das berlinweite Grund- und Schichtenwassermanagement tragen.
- 4) Die hohen Grundwasserstände und drückendes Schichtenwasser machen nicht an der Landesgrenze halt! Die CDU Berlin fordert daher zusätzlich eine abgestimmte Grund- und Schichtenwasserstrategie Berlin/Brandenburg. Gerade stillgelegte oder in der Fördermenge reduzierte Wasserkraftwerke sollen wieder in Betrieb genommen werden, um das benachbarte Bundesland in das Grund- und Schichtenwassermanagement einzubeziehen.
- 5) Synergien aus dem Grund- und Schichtenwassermanagement nutzen! Mit den erhöhten Grundwasserfördermengen kann gerade in den heißen Monaten des Jahres eine verstärkte Bewässerung von Stadt- und Straßengrün umgesetzt werden.
- 6) Einführung einer Flatrate für Gartenwasser, um Anreize dafür zu schaffen, dass Privathaushalte sich an der Bewässerung der Straßebäume und des Straßengrün beteiligen.
- 7) Die Einnahmen aus dem Grundwasserentnahmeentgelt kommen über eine klare Zweckbindung den wasserwirtschaftlichen Maßnahmen zugute.
- 8) Für die von hohem Grundwasserstand und drückendem Schichtenwasser betroffenen Gebiete ist auf die Anwendung des „Schwammstadtkonzeptes“ im Einzelfall zu verzichten.